



20260203

Zum 81. Jahrestag der Bombardierung der Bauakademie. Die Bauakademie in Koalitionsvereinbarungen von Bund und Land und weitere Vereinbarungen von Bund und Land. vs. Haltung der Bundesstiftung Bauakademie

In der Veröffentlichung des Bundes von 2016 wird ausgeführt (Zitat) „Die Schinkelsche Bauakademie wird wiederaufgebaut als ein öffentlicher Ort der Lehre, Forschung, Präsentation und des Diskurses über die Zukunftsthemen der Städte und der Architektur“. In der Koalitionsvereinbarung des Bundes aus dem Jahr 2017 heißt es hierzu, dass mit der Wiedererrichtung der Schinkelschen Bauakademie „ein nationales und internationales Schaufenster für Architektur, Baukunst, Handwerk und Stadtentwicklung geschaffen wird“.



Bauakademie 1932 (Foto: Messbildanstalt, Deutsche Industriebank, Errichtungsstiftung Bauakademie, in Farbe gewandelt: Dr. Dobrick – September 2025)

In der Koalitionsvereinbarung für die vergangene 20. Wahlperiode des Bundestags werden die Bauakademie und deren Aufgaben allerdings nicht mehr gesondert aufgeführt. Sie werden jedoch in dem Abschnitt IV (Bauen und Wohnen) allgemein wie folgt beschrieben: „Die Koalition orientiert sich an der Neuen Leipzig-Charta (Rahmendokument der integrierten Stadtentwicklung in Europa). Die Bauforschung und die Einrichtungen der Baukultur sollen gestärkt werden. Der Smart-City-Stufenplan soll weiter entwickelt, BIM Deutschland gestärkt sowie ein Smart-City-Kompetenzzentrum eingerichtet werden.“ I

In dem aktuellen Vertrag der den Berliner Senat tragenden Parteien heißt es auf Seite 12 in einem Satz, „dass die Koalition die bundesfinanzierte Bauakademie in ihrem Bestreben unterstütze, einen nachhaltigen und innovativen Bau im Geiste Schinkels umzusetzen“. Mit dem Geist ist es so eine Sache. Die Bundesstiftung Bauakademie führte dazu in ihrer Homepage aus, „daß der visionäre Geist Schinkels, der mit der Bauakademie den Weg in die Zukunft wies. In die historische Berliner Mitte zurückkehre“. Schinkel selbst formulierte, „dass der Geist frei und unberechenbar sei“. Er entwarf mit der Bauakademie ein Gebäude, das durch seine besondere Konstruktion und Bautechnik (serielle Bauweise) als erster architektonisch bedeutsamer Industriebau in Deutschland richtungsweisend für die moderne Architektur war und somit innovativ und nachhaltig. Insoweit würde Schinkel wohl in der Koalitionsvereinbarung die Bestätigung für einen Wiederaufbau des im Zweiten Weltkrieg am 3. Februar beschädigten und im Jahr 1962 abgebrochenen Gebäudes der Bauakademie sehen. Und was unternahm die Bundesstiftung tatsächlich: Sie bekräftigte verschiedentlich ihre Haltung, sich nicht auf die Rekonstruktion der historischen Fassaden festzulegen.

„Die Bundesstiftung Bauakademie entwickelte ein 10-jähriges Entwicklungskonzept für die Stiftung mit entsprechenden Raum- und Nutzungsanforderungen an das Gebäude“, meinte Herr Prof. Dr. Spars (der Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie verließ sie Ende August 2025). „Wir wollen bei der Entwicklung der Bauakademie – anders als beim Humboldt-Forum – vom Inhalt und den räumlichen Bedarfen ausgehen und nicht nur über die Fassade sprechen.“ Das bauliche Ergebnis müsse „eine räumlich-bauliche Demonstration der Werte und Ziele der Bundesstiftung Bauakademie zulassen. Spars: „Das erklärte Ziel lautet, dem Bauen der Zukunft einen Ort zu geben im Diskurs und Dialog, im Experiment und Ausstellen sowie in der Bauweise selbst.“ „Die Bundesstiftung „setze nach wie vor auf den Realisierungswettbewerb, um das beste Ergebnis für innen und außen und die vielfältigen Anforderungen an das Gebäude zu finden. „Die Kreativität der Architektinnen und Architekten sei gefragt, Lösungen für die komplexe Bauaufgabe zu finden“, sagt Prof. Dr. Spars. „Eine historische Fassade, die sich Schinkel zum Vorbild nimmt, die ihn an heutige Anforderungen und an die räumlichen Bedarfe anpasst, wird als Wettbewerbsbeitrag willkommen sein.“

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

Geschäftsstelle: Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, errichtungsstiftung-bauakademie.de, info@errichtungsstiftung-bauakademie.de

Bankverbindung: Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC: WELADED1WBB

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Herr Prof. Kai Kummert, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg.

Kuratorium: Michael S. Cullen, RA Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof., Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Prof. Dr. Wolfgang Schäche, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker

Trägerin und Kooperationspartnerin: Fördergemeinschaft Bauwesen e.V., c/o Berliner Hochschule für Technik, Dekanat FB IV, Luxemburger Straße 10, 13353 Berlin

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE



BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES SCHINKEL-FORUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENS-RÄUMEN

20260203 Seite 2, 81 Jahre nach dem 3. Februar 1945 (Bombardierung der Bauakademie)

Nun, „Bedarfe“ gibt es nicht, allenfalls „Bedürfnisse, und um diese in Bezug auf die heutigen Raumanforderungen zu erfüllen, soll sich Schinkel anpassen. Umgekehrt wird ein Schuh daraus. Schinkels Bauakademiefassaden bestimmten die Proportionen und das Raster des Inneren des Gebäudes.

Das Abgeordnetenhaus verabschiedete im Dezember 2024 eine Verfügung, die es dem Senat ermöglicht, ein Wettbewerbsergebnis, das auf keiner Rekonstruktion beruht, abzulehnen. Im selben Monat äußerte die Bundesbauministerin, Frau Klara Geywitz, in einem Interview mit der Zeitschrift Competitionline, dass „die Neugestaltung insofern modern sei, da sie die Barrierefreiheit beachtet und dem Anspruch an klimaangepasste Bauten gerecht würde. Die Bundesebene und der Berliner Senat hätten gemeinsame Eckpunkte abgestimmt, die in den Auslobungstext für den Wettbewerb einfließen. Sobald der Auslobungstext durch die Stiftungsrat beraten und beschlossen sei, könne der Planungswettbewerb für die Wiedererrichtung der Bauakademie veröffentlicht werden“

Der Regierende Bürgermeister ging **Ende 2025** von einer „Rundum-Rekonstruktion“ aus.

Nun, das vorstehende „Sobald“ ist dehnbar; denn in einer Veranstaltung der BSBA am 8. Dezember im Roten Saal der Bauakademie sollen nach Angaben von Entwicklungsstadt der Stiftungsratsvorsitzende und die Nachfolgerin von Herrn Prof. Dr. Spars, Frau Dr. Wiezorek, als Termin für einen Realisierungswettbewerb „**irgendwann**“ geäußert haben. Bereits wenige Wochen später äußerte der Senat am 20. Januar 2026 auf Basis der Druckdache 19/1665 und Gesprächen mit dem Bund, der Bundesstiftung Bauakademie sowie dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung Positionen für den Auslobungstext des Realisierungswettbewerbs erarbeitet worden seien, wobei **die historische Fassadenrekonstruktion darin als maßgebliches Leitbild verankert wird.**



Bauakademieportal
(Meßbildanstalt 1911)

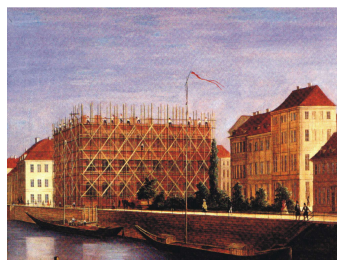
Der „3:1-Fassadenvorschlag“ sei somit nach Auskunft des Senators „vom Tisch“. Allerdings wird in der Pressemitteilung des Senats erwähnt, daß man von keiner „Eins-zu-eins Rekonstruktion ausginge, da die Barrierefreiheit einen ebenerdigen Zugang voraussetze, und auch die Auswirkungen einer guten Beleuchtung seien zu berücksichtigen. Man geht auch von einem zeitgerechten Innenausbau aus. Diese Einschränkungen sind ärgerlich, da sie den Rekonstruktionsumfang einschränken. Dabei war auf der Westseite des ehemaligen Gebäudes eine ebenerdige Tordurchfahrt vorhanden. Auch wird verdrängt, daß die Schinkelschen Fassaden die Proportionen und das Raster des Inneren, steuern. Die unveränderten Schinkelschen Fassaden und das Innere bilden eine Einheit. Das Wort „wieder“ formuliert der Duden „wie es war“, also eine Rekonstruktion des Äußeren.

Die Raumaufteilung soll nach den Vorstellungen der Errichtungsstiftung Bauakademie bei Berücksichtigung des historischen Rasters und der Proportionen funktional und gestalterisch einer branchenneutralen Nutzung entsprechen, um bei späteren Nutzungsänderungen wesentliche Umbauten zu vermeiden (Stichwort: Nachhaltigkeit). Ökologische und denkmalgerechte nachhaltige Baustoffe sind ebenso zu verwenden wie gerettetes Abbruchmaterial. Möglichst viele historische Räume können und rekonstruiert werden

Ein exakter Termin für die Auslobung des Wettbewerbs ist allerdings weiter offen. Es ist jedoch geplant, die Bauakademie zur **250. Wiederkehr des Geburtstags von Karl-Friedrich-Schinkel** (13. März 2031) wieder zu eröffnen.

Die Errichtungsstiftung Bauakademie schlägt vor, daß das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung statt eines zweiphasigen Wettbewerbs baldmöglichst im Wege des „Best Practice“ auf Basis der bisherigen Rekonstruktionsvorschläge und –pläne einen einphasigen Realisierungswettbewerb auslobt, damit das Gebäude wie vorstehend erwähnt, fertig gestellt wird. .

Wolfgang Schoele



Bauakademie im Bau 1836 (unbekannter Maler)